Fussnoten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AGENDA

24. März
Weniger Verkehr dank Telekommunikation: Chance oder Illusion? Tagung des NFP 41 in Bern. 13–17 Uhr, Hotel Alfa, Laupenstr. 15.

24. bis 26. März
BrainFair: Die Sprachen des Gehirns. Internationale Woche des Gehirns an der ETH Zürich. Jeweils 10–20 Uhr, ETH-Zentrum, Hauptgebäude. Informationen: Tel. 01 255 55 31, Fax 01 255 44 29, info@brainfair.ch, http://www.brainfair.ch. Weitere Veranstaltungen auch an anderen Orten in der Schweiz.

27. März
Häusliche Gewalt im Fokus von Wissenschaft und Praxis. Tagung des NFP 40 in Basel. 9–17.15 Uhr, Gundeldinger Casino, Güterstr. 213. Gebühr: 100.– (30.– für Studierende und Arbeitslose). Tagungsleitung und Organisation: Dr. Eva Wyss, Programmleiterin NFP 40, Amthausgasse 28, 3001 Bern, Tel. 031 318 98 80, E-Mail: ewyss@compuserve.com.

5. April
Die Welt im Jahre 2050. Öffentliche Veranstaltung an der Universität Freiburg im Rahmen des Zyklus «Aufbruch ins dritte Jahrtausend», mit Prof. Franz-Josef Radermacher, Ulm. 20.15 Uhr, Miséricorde, Auditorium C. Weitere Veranstaltungen: http://www2.unifr.ch/memento.

2. Mai
Interdisziplinarität als Herausforderung. Öffentliches Seminar des Europainstituts der Universität Basel, mit Prof. Helga Nowotny. 15.15 Uhr bis 18.15 Uhr, Gellertstr. 27.

Die Rubrik «Agenda» führt öffentliche und für ein breiteres Publikum bestimmte Veranstaltungen im Wissenschaftsbereich auf – in der nächsten Nummer von Juni bis September 2000. Redaktionsschluss für Einsendungen von Organisatoren an die HORIZONTE-Redaktion: 10. Mai.

Fussnoten

NETZWERK «SWISSTOX»

Swiss Toxicological Network, kurz SwissTOX, heisst ein neues Netzwerk von Institutionen, die sich für die Ausbildung und Forschung im Bereich Toxikologie engagieren. Dieses Netzwerk wird das einzige Schweizer Institut für Toxikologie mit Sitz in Schwerzenbach ZH ersetzen, das 2001 geschlossen wird. Die Toxikologie untersucht die Wege von Nahrungszusätzen, Aromen und Medikamenten und ihre Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Die Zentralisierung dieser Aufgaben in einem einzigen Institut war angesichts der wachsenden Komplexität schwierig geworden. Daher ist vorgesehen, es durch ein Netzwerk von Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen zu ersetzen, das von den Schweizerischen Akademien der Naturwissenschaften (SANW) und Medizinischen Wissenschaften (SAMW) ins Leben gerufen wurde. SwissTOX soll die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Forschungsinstituten, Wirtschaft und Verwaltung fördern, ein nationales Ausbildungsangebot für Toxikologie erarbeiten sowie Daten für Verwaltung und Industrie zur Verfügung stellen.

BERUF: INGENIEUR/IN

Der Beruf des Ingenieurs umfasst eine Menge verschiedener Bereiche. Für welchen soll man sich entscheiden? Unter dem Titel «Ingenieur, Ingenieurin» stellt eine Broschüre diesen Beruf unter verschiedenen Facetten vor. Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung (SVB) und der Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen», präsentiert sie auf 32 Seiten Porträts, Tätigkeitsbeschreibungen und Zugangsmöglichkeiten zum Beruf des Ingenieurs – nützlich an der Schwelle zur Berufswahl. Zu bestellen ist diese Broschüre zum Preis von Fr. 12.– beim SVB, Postfach, 1000 Lausanne 9; Tel. 021 319 90 50, Fax 021 319 90 50, E-Mail: asosp@svb-asosp.ch.

WELCHES WASSER TRINKEN WIR?

Die Wasserqualität war das Thema des ersten runden Tischs, der von der Stiftung Science et Cité im Februar organisiert wurde. Rund um den Tisch sassen 13 Männer und Frauen aller Altersstufen aus den unterschiedlichsten Berufen und 14 Vertreter der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag). Die Teilnehmer begannen mit einer Besichti-

Keystone

gung der Eawag in Dübendorf. In der ersten Diskussionsrunde wurden die Regeln für den Dialog aufgestellt und als Schwerpunktthema die Umweltgifte im Wasser gewählt. Drei Jahre lang werden sich die Teilnehmer regelmässig treffen, um die Forschung zum Thema Wasser und ihre Anwendungen zu diskutieren. Das Konzept des runden Tischs, mit dessen Pilotprojekt nun begonnen wurde, möchte einen Kontakt zwischen der Bevölkerung und wissenschaftlichen Instituten herstellen.

NORD-SÜD-GEFÄLLE IN DER WISSENSCHAFT

Wie in anderen Bereichen gibt es auch in der Wissenschaft ein Nord-Süd-Gefälle. Zwei Bücher in französischer Sprache sind gerade zu diesem Thema erschienen. Das erste, «La coopération scientifique et technique avec les pays du Sud» (Ed. Khartala, Coll. hommes et société – mit Zusammenfassung in englischer Sprache), beschreibt die historische Entwicklung der Forschung und die Forschungsförderung in den südlichen Ländern; zudem wird die Förderungspolitik in sechs Industrieländern beschrieben (allerdings nicht in der Schweiz). Das andere Buch heisst «Les enjeux des migrations scientifiques internationales» (Ed. L'Harmattan) und behandelt den «Brain drain» in der Nord-Süd-Perspektive: Unter welchen Bedingungen ist dieser Exodus vorteilhaft oder nachteilig? Beide Bücher wurden von Jacques Gaillard verfasst – das zweite zusammen mit der Sozialanthropologin Anne-Marie Gaillard –, dem Verantwortlichen für internationale Beziehungen bei der International Foundation for Science (IFS) in Stockholm.